I: Ja. So. Ja. Ich wollte Ihnen noch einmal kurz den Hintergrund erklären. Also das ist ja ein Forschungsprojekt wo es darum geht, durch die, durch eine bessere Kommunikation sogenannte unerwünschte Ereignisse zu reduzieren in der Geburtshilfe und es besteht praktisch aus drei Teilen. Im ersten Teil wurde Personal in den Kliniken geschult persönlich in Gruppen. Im zweiten Teil werden dann werdende Mütter und teilweise auch die Väter geschult. Auch in Gruppen aber online das war dann wegen Covid aber war aber auch für die Teilnahme praktischer und das dritte der dritte Teil ist praktisch der Versuch diese Schulungsinhalte auch Ähm in eine in einer App unterzubringen mit dem Vorteil für die Einzelnen dass man das dann auch sehr zeitautonom anwenden kann aber natürlich auch mit dem Nachteil, dass man das für sich macht. und bei der App gibt es eben die Möglichkeit, dass das in die Regelversorgung übernommen wird und wir wollen aber einfach wissen, also von denen die sie schon genutzt haben, was hat jetzt eigentlich funktioniert was hat nicht gut funktioniert und was gibt es für Verbesserungspotential und …

N: Soll es eine digitale Gesundheitsanwendung werden, oder…

I: nee, die sind ja für, die sind ja eigentlich für konkrete Behandlungen also jetzt für bestimmte Krankheiten, wenn die Ärzte das anwenden. Also unsere Idee, also wenn dann währe das praktisch ein freiwilliges Angebot von Krankenkassen. Ja. Also in dem Fall, weil die Technikerkrankenkasse ist Partner bei unserem Projekt wäre das praktisch die Idee, dass die dann erstmal nur für ihre Versicherten das anbieten. Ja. Also ja. Weil die digitalen Gesundheitsanwendungen die sind jetzt die werden ja richtig verordnet und das sind ja wenn man jetzt irgendwie krank ist und was kontrollieren muss und so weiter. Ja. Also es wäre niedrigschwelliger. \*lacht\* Ja. Jetzt würde ich gerne können sie mir kurz sagen, wie weit sie mit der App selber gekommen sind.

N: Ich habe sie ganz durch.

I: Ahh ok. Ok. Und In welchen Zeitabschnitten? Also am Stück oder

N: an zwei Tagen.

I: Ah ja. Und vor der Geburt.

N: vor der Geburt

I: vor der Geburt ja.

N: etwa vier Wochen vorher

I: ja. Ja. Und wie haben sie von der App erfahren?

N: ich habe glaube ich eine Email bekommen. Ähm. Ich bin glaube ich im Forschungsverteiler drin irgendwie aber ich…

I: ah ja

N: … ich kann mich nicht mehr so genau … müsste ich nachgucken

I: ok ne. ne. ok. Ja. Und was war ihre Motivation die App zu nutzen?

N: Ich fand Kommunikation mit Ärzten schon immer irgendwie schwierig und dachte da kann ich was lernen dabei \*lacht\* und genau auch für die Geburtssituationen wichtig, weil aus meiner Sicht da schon auch noch viel schief gehen kann in der Kommunikation dachte da kann ich nur lernen

I: ok \*lacht\* und hatten haben sie denn das Gefühl es hat ihnen wirklich genützt bei der Geburt?

N: Ja tatsächlich. Also besonders hilfreich fand ich das Rückversichern oder dieses Nachfragen von Informationen. Also: habe ich das richtig verstanden dass…. Dass man quasi auf einen Commonsense gemeinsam ist.

I: ja

N: also

I: das Kapitel close the loop

N: genau

I: also es gab praktische Situationen wo sie das auch wirklich anwenden konnten also

N: ja

I: ja

N: also ganz praktisch ähm wars im Kreissaal so das die Hebamme irgendwie gesagt hat: oh wir müssen die Position wechseln die Hertztöne werden schlechter und dann war für mich ich hatte gedacht oje jetzt passiert irgendwie was Schlimmes und könnte das eine Notsektio oder eine Sektio überhaupt werden, dann habe ich nachgefragt ich habe das jetzt so verstanden dass es meinem Kind nicht gut geht und es eine Notsituation ist. Ist das richtig. Dann hat sie gesagt nein nein keine Sorge wir bringen das Kind so auf die Welt und dann war es auch zehn Minuten später da.

I: Ah ja

N: Also

I: Ah ja ok und es passt ja fast zu dem Beispiel ja von dem Schulungsinhalt \*lacht\*

N: ja \*lacht\*

I: und das war dann auch so dass die also das war dann ok die Kommunikation mit der Hebamme also dass die auch gemerkt hat sie hätte sich ein bisschen also dass sie sich nicht optimal ausgedrückt hatte oder

N: ja genau genau sie war jetzt nicht auf den Fuß getreten oder so genau

I: ja und gab es jetzt noch sage mal andere Kapitel wo sie so in Erinnerung das Gefühl haben die waren hilfreich?

N: also ich bin Psychotherapeutin

I: Ok. \*lacht\* Gut. Ok

N: von dem her waren schon einige von diesen Inhalten auch für mich bekannt

I: ok ja ja

N: wie Schultz Von Tun das vier Ohren Modell

I: JA. Ja

N: und mir ist auch klar, dass man sich in gerade Klinikpersonal hineinversetzen muss

I: ok.ok.

N: Zeit haben und unter Stress stehen und so und ich glaube für mich war noch sehr gut immer wieder auf mir Zeit zu nehmen für Entscheidungen. Das war in einem Kapitel meine ich auch nochmal erwähnt, dass man irgendwie ja sich Zeit nehmen kann für Entscheidungen stimmt das?

I: also ich überlege gerade ob das schon das erste schon ist mit dem Kommunikations mit den Codes oder mit dem ähm oder ISBAR das man

N: ISBAR ist es auf jeden Fall das man nochmal in diesen Fragen

I: Ja oder die Vorbereitung Arztgespräch das ist Kapitel sieben

N: das ist diese fünf Fragen Punkte

I: Ja. Also sonst vielleicht ISBAR also das ist ja das eigentlich ist das mehr so ein Konzept fürs Personal in so Stresssituationen ja wenn dann Alle irgendwie hektisch irgendwas machen dass die trotzdem wissen nein mal ganz kurz zurück gehen worum geht es hier eigentlich

N: ja

I: vielleicht ist es das ja

N: das war für mich auf jeden Fall sehr hilfreich das habe ich mir da auch irgendwie mitgenommen auch wenn es vielleicht nicht so aktiv angewendet wurde

I: Ja

N: Genau ich sehe gerade ich wollte gerne ohne Schmerzmittel gebären und irgendwann hat mir die Hebamme mir welche angeboten, weil sie meinte das währe hilfreich für den Geburtsvortschritt und dann habe ich gesagt, dass ich gerne darüber nachdenken wolle und mich in zehn Minuten nochmal melde das hat sie dann auch so akzeptiert und dann habe ich auch was genommen

I: ok

N: Genau

I: Gut

N: und ansonsten also ich glaube ich habe mir auch mitgenommen, dass ich meine Bedürfnisse Kommunizieren darf

I: Ah ja

N: also dass ich eben nicht zurückschrecken sage ja ja macht nur und ich lasse mit mir machen sondern wenn ich ein Bedürfnis habe dass ich es auch äußere und dann aber im guten Zeitpunkt wenn alle wild durch die Gegend wuseln bringt es nichts aber wenn ich sage ich möchte gerne mit ihnen reden könnten sie zu mir kommen dann hat das auch geklappt

I: Ah ja gut ok gut ja aktives Stressmanagement brauchten sie ja dann wahrscheinlich nicht so

N: ne aber jetzt gerade für, ich habe es mir auch gerade nochmal angeguckt

I: ja

N. find ich jetzt für nach der Geburt gar nicht so schlecht

I: ja

N: ehrlich gesagt. die Situation das man denkt auch der Partner könnte das Kind auch mal kurz nehmen. Das nehme ich jetzt für die nächsten Wochen mit

I: ja und dann würde ich nochmal wissen jetzt so also der Aufbau der App also wo sie dann also jetzt auf der Ebene ihrer eigenen Situation oder ihrer eigenen Reflektion reinschreiben wie würden sie den bewerten

N: Was meinen sie mit der eigenen Reflektion. Welchen Teil

I: naja es ist ja immer: erinnern sie sich an eine typische Situation ja oder haben sie den Eindruck, dass sie das so und so gemacht haben.

N: Achso achso

I: ja

N: Arztgespräche \*unverständlich\*

I: und so ja ja

N: Ja das war für mich manchmal ein bisschen lang also da dachte ich naja ich respektiere eigentlich schon während ich die App nutze und muss es nicht extra so explizit aufführen ja letztendlich habe ich schon ein paar Situationen Revue passieren lassen mir ist auch eine eingefallen mit dem Frauenarzt wo ich auch dachte oh da haben wir wirklich nicht so optimal kommuniziert das würde ich jetzt vielleicht anders machen.

I: ok ah ja. Gut dann wie war es technisch? Also hat es funktioniert?

N: ja einwandfrei

I: ok

N: genau und auch so das Layout und auch die Aufmachung finde ich schön und einfach zu verstehen genau.

I: ah ja ok.

N: für mich war wiegesagt manchmal so ein bisschen diese Freitextpasssagen waren so ein Bisschen nervig dass man da so irgendwas eintippen musste weil ich dachte naja fließt ja sowieso \*unverständlich\*

I: Ah ja

N: also

I: ah ja. Ja. Ja. Gut hätten sie denn Verbesserungsvorschläge?

N: Ja also vielleicht diese einzelnen Kapitel da doppeln sich ja auch Kommunikationshilfen immer wieder also natürlich in anderer Form und mit einem anderen Konzept aber ich finde es ein Bisschen vielleicht zu verwirrend so viele verschiedene Kommunikationshilfen. Ob man das irgendwie ein bisschen eindämpfen kann auf noch weniger Kapitel oder ja Ähm vielleicht weniger theoretisch auch also weil ich kann mir vorstellen dass ISBAR sich jetzt niemand merkt oder den fünf Punkte plan oder so sondern das es irgendwie einfacher wird

I: ok. Und würden also das würde ja ein ganzes Stück kürzer werden oder man würde es mehr mit praktischen Beispielen anreichern

N: das finde ich glaube ich sinnvoll mehr praktische Beispiele gerade was so Geburtssituationen anbelangt also weil also ich als Erstgebärende hatte keine Ahnung wie so eine Gebutssituation abläuft und damit kam man überhaupt erstmal in die Situation sich über so wahrscheinlich typische Situationen Gedanken mache zu können und sich da mal im Vorhinein hineinversetzen zu können ah ok das Problem könnte bestehen sowas könnte passieren oder das die Hebammen keine Zeit haben oder dass fünf Leute um mich herum stehen und wild durcheinander geredet wird und so ne

I: Ok ah ja

N: und also ich vielleicht ich bin ja besonderen Rolle mein Vorwissen als Psychotherapeutin einfach diese Konzepte im Großen und Ganzen irgendwie kenne ich kann mir vorstellen gerade wenn es niederschwellig sein soll das vielleicht mit geringerem Bildungsstand es schwieriger ist zu verstehen was das ISBAR ist und so.

I: ja.ja. ja. Ja. Gut also man das ist halt generell also auch bei den Schulungen die wir durchgeführt haben bei der ganzen Rekrutierung wars bei den Müttern natürlich nie der Durchschnitt der Bevölkerung das

N: ja

I: ja das ist etwas woran wir noch arbeiten es gibt die App noch auf Englisch aber das war jetzt hat glaube ich auch noch die Nachfrage also ja also das ist das ist ein guter Hinweis ja ja. Also sie hatten das Gefühl, dass sie schon profitieren können trotz Vorwissen ja. Haben…

N: ja. Das auf jeden Fall

I: ja haben die Verbesserungsvorschläge noch nutzen sie Apps auch sonst?

N: ja doch

I: auch Gesundheits-Apps?

N: ja ich habe mich wegen meines Berufs mit \*unverständlich\* auseinandergesetzt

I: ja

N: ja da nutze ich im Moment keine selber ich habe mal Seven Mind genutzt das ist so eine Achtsamkeits-App genau ja das wars glaube ich

I: ok gut ja also ich bin dann eigentlich durch mit den Fragen, wenn sie noch etwas ergänzen möchten gerne

N: lassen sie mich mal überlegen. Nee also insgesamt bin ich sehr zufrieden mit der App es hat mir was gebracht ich fand sie gut aufgemacht fand das Projekt schön ich glaube das kann vielen helfen

I: ja gut

N: \*unverständlich\* Klinikpersonal

I: ja ok vielen dank dann lasse ich sie jetzt mit ihrem Baby alleine. \*lacht\* dann viel Spaß beim Aufwachsen

N: Vielen Dank

I: jaja Tschüss

N: schönen Tag

I: ebenfalls